

|   |            |
|---|------------|
| <b>Buchbesprechungen / Book Reviews</b> .....   | <b>276</b> |
| <b>Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin 25/2003</b> .....  | <b>277</b> |
| Jean Benoist Ehrenmitglied der AGEM .....   | 277        |
| 1994 – 2003. 10 Jahre Ethnomedizin im „Neuen Wiener Medizincurriculum“ .....  | 277        |
| Qualitätszirkel Ethnomedizin in Hannover gegründet. Ärztekammer Niedersachsen gibt Fortbildungspunkte für Ethnomedizin .....        | 277        |
| 30 Jahre Fachkonferenzen AGEM 1973 - 2003 .....   | 278        |
| Bericht zum 5. Kongress „Anthropologie der Geschlechter“, Potsdam 2003 .....  | 279        |
| 15 Jahre internationale Konferenzen zur Ethnopharmakologie .....  | 280        |
| Jean-Marie Pelt zum 70. Geburtstag .....  | 280        |
| Publication of the Proceedings of the 5th European Colloquium on Ethnopharmacology/<br>International congress 2003 – Valencia ..... | 281        |
| <b>Message des éditeurs</b> .....   | <b>285</b> |
| <b>Résumés des articles curare 2(2003)3</b> .....   | <b>286</b> |
| Impressum .....   | U2         |
| Hinweise für Autoren / Instructions to the Authors .....  | U3         |

Redaktion: Ekkehard Schröder  
Redaktionschluss dieses Heftes: Juli 2005

## Editorial: E

Das Schwerpunktthema d  
Forschungsbereich auf, de  
AGEM seit ihrer Gründun  
Heilen, aber bezeichnet a  
südamerikanischen *Nutzp*  
noch dazu eine (Pfeil-)gib  
zwischen Menschen und M  
und bleibt nach wie vor e  
gruppen, die jedoch leid  
deutschsprachigen Raume  
tativitäten der AGEM ware  
halluzinogene Drogen, die  
Heilweisen und sicher au  
neuen nutzbaren Materiali  
len zum Beispiel SCHIEFE

Lediglich das letzte Zi  
gewisse Rolle, doch hat si  
legend verändert. Der (off  
eine kritischere und stärk  
hensweise gefolgt. Zentra  
dene internationale Konv  
nach internationalem Re  
die Konvention von Rio  
Standortsbestimmungen  
schaftlichen Gesellschaft  
von Belem, siehe HEINRIC

Nach der Konvention  
jeder Staat (aber leider ni  
benden indigenen Völke  
Ressourcen frei und auton  
ten haben nach der Chart  
und den Grundsätzen des  
ne Recht, ihre eigenen Re  
genen Umweltpolitik zu  
dafür zu sorgen, dass dur  
halb ihres Hoheitsbereich  
le ausgeübt werden, der U  
oder in Gebieten ausserha  
bereiche kein Schaden  
1992; SECRETARIAT OF T  
LOGICAL DIVERSITY 200

Zwar gibt es innerhalt  
indigene und lokale Grup  
zu berücksichtigen, jedoc  
*Aufforderung* an die Ur  
Abkommens, derartige Re